



Schweizerische Akademische
Gesellschaft für Germanistik

SAGG-Bulletin 2/2010

Mitteilungsblatt der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik – erscheint halbjährlich

1 Redaktionelles

Wir möchten Sie gerne wieder darauf hinweisen, dass die Möglichkeit besteht, das Bulletin auf elektronischem Weg zu erhalten. Sollten Sie das Bulletin nach wie vor per Briefpost zugestellt bekommen und dennoch die Zustellung per E-Mail wünschen, dann melden Sie sich bitte beim verantwortlichen Redaktor: jantonsen@bluewin.ch.

2 Einladung zur Jahresversammlung 2010

Liebe Kollegin, lieber Kollege

Wir laden Sie in diesem Jahr nach Zürich ein, wo wir Sie am **Samstag, 20. November**, an der Universität im Kollegiengebäude KOL, Rämistrasse 71, begrüßen werden. Wir schlagen in diesem Jahr das Thema »**Germanistik in der Schweiz. Innen- und Aussenperspektiven**« vor. Während am Vormittag Prof. Peter Utz (Lausanne) und Prof. Ulrich Wyss (Frankfurt/M.) das Thema aus literaturwissenschaftlicher Sicht in den Blick nehmen, wird es Frau Elvira Glaser (Zürich) am Nachmittag unter sprachwissenschaftlichen Aspekten behandeln. Wie der Untertitel besagt, sollen dabei neben den fachlichen auch institutionelle Gesichtspunkte zur Sprache kommen. Der Vorstand erhofft sich zudem angeregte Diskussionen im Plenum.

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik, www.sagg.ch, PC 80-40577-7

Präsident Prof. Dr. Michael Stolz, Institut für Germanistik, Universität Bern, Länggass-Str. 49, CH-3000 Bern 9, Tel: 031 631 83 04, Fax: 031 631 37 88, michael.stolz@germ.unibe.ch

Vizepräsident PD Dr. Jan Erik Antonsen, Departement für Germanistik, Universität Freiburg, Av. de l'Europe 20, CH-1700 Freiburg, Tel: 026 300 78 93, jantonsen@bluewin.ch

Kassierin Prof. Dr. Christa Dürscheid, Deutsches Seminar, Universität Zürich, Schönberggasse 9, CH-8001 Zürich, Tel: 044 634 25 16, duerscheid@ds.uzh.ch



Mitglied der SAGW Die SAGG ist eine Tochtergesellschaft der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW und wird von dieser finanziell unterstützt. www.sagw.ch

Zwischen den beiden Vortragsblöcken wird das Walter Haug-Stipendium vergeben werden – dieses Mal ausnahmsweise an zwei Nachwuchswissenschaftler/innen. Der Zeno Karl Schindler-Preis für deutsche Literaturwissenschaft (ZKS-Preis, Neuere deutsche Literatur) wird in diesem Jahr nicht verliehen (vgl. unten, Punkt 4).

Die Jahresversammlung findet statt an der Universität Zürich, Kollegiengebäude KOL, Rämistrasse 71, 8006 Zürich, Hörsaal F 174, 1. Stock (Eingang auch möglich über Karl Schmid-Strasse 4). Der Tagungsort ist mit dem Tram Nr. 6 (ab Bahnhofstrasse) leicht zu erreichen (Halt vor dem ETH-Gebäude).

Der Begrüssungskaffee wird ab 10.00 Uhr vor Hörsaal F 174 gereicht.

Tagungsprogramm

09.30 (ca.)	Eintreffen der Züge in Zürich
10.00	Begrüssungskaffee vor dem Hörsaal F-174
10.30	Begrüssung durch den Präsidenten
10.45	Prof. Dr. Peter Utz (Lausanne): »Soll die Germanistik in der Schweiz verschweizern?«
11.15	Diskussion
11.30	Prof. Dr. Ulrich Wyss (Frankfurt/M.): »Alte Germanistik? Altgermanistik!«
12.00	Diskussion
12.15	Mittagessen, Restaurant »Terroir«, Rämistrasse 32, 8001 Zürich
14.15	Verleihung der Walter Haug-Stipendien
14.35	Prof. Dr. Elvira Glaser (Zürich): »Von Sprachgeschichte und Dialektologie. Ein Programm«
15.05	Diskussion
15.20	Ordentliche Mitgliederversammlung (vgl. Traktandenliste)
16.30	(ca.) Ende der Tagung

Traktandenliste für die Mitgliederversammlung

(Anträge zu weiteren Traktanden richten Sie bitte bis 14 Tage vor der Tagung schriftlich an den Präsidenten)

1. Begrüssung
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2009 (vgl. Bulletin 1/2010, Punkt 3)
3. Bericht des Vorstands
4. Kassenbericht
5. Revisorenbericht
6. »Schweizer Texte«: Bericht und Ergänzung des Herausbergremiums
7. Zeitschrift »Germanistik in der Schweiz«
8. Kooperation mit der französischen Schwestergesellschaft AGES (Association des Germanistes de l'Enseignement Supérieur)
9. Wahl in den SAGG-Vorstand (Kassier/in)
10. Aufnahme neuer Mitglieder
11. Varia

ad 10.: Bitte machen Sie mögliche Interessentinnen und Interessenten unbedingt rechtzeitig auf unsere Gesellschaft aufmerksam und ermuntern Sie diese, einen Antrag auf Aufnahme in die SAGG zu stellen. Aufnahmeanträge gibt es unter:

<http://www.sagg.ch/pdfs/SAGGBeitrittsgesuch.pdf>.

Fahrpläne (gemäss elektronischem Fahrplan der SBB, Angaben bitte überprüfen)

ab Basel	08.33	an Zürich	09.26	
ab Bern	08.32	an Zürich	09.28	
ab Freiburg	08.04	an Zürich	09.28	
ab Genf	06.45	an Zürich	09.28	
ab Lausanne	07.20	an Zürich	09.28	
ab Luzern	08.35	an Zürich	09.25	
ab Neuenburg	07.33	an Zürich	09.28	(Umsteigen in Bern)
ab Neuenburg	07.37	an Zürich	09.30	(Umsteigen in Biel: an Biel: 08.08; ab Biel: 08.15)
ab St. Gallen	08.11	an Zürich	09.23	

Anmeldung

Das Mittagessen findet im nahe gelegenen Restaurant »Terroir«, Rämistrasse 32, 8001 Zürich, statt. Die Auswahl der Menus finden Sie auf dem Anmeldeformular am Schluss des Bulletins. Wir bitten Sie, den Betrag von CHF 38.- für das Mittagessen inkl. Mineralwasser (zusätzliche Getränke werden individuell verrechnet) bis zum **1. November 2010 (eingehend)** auf das Konto der SAGG, PC 80-40577-7, zu überweisen. Die Anmeldung zur Jahrestagung senden Sie bitte ebenfalls bis zum selben Datum direkt an den Präsidenten, Michael Stolz. Wir freuen uns darauf, Sie am 20. November in Zürich begrüßen zu dürfen.

3 Aktivitäten der SAGG

Jahresversammlung der SAGW

Präsident und Vizepräsident nahmen an der Jahresversammlung der SAGW am 4./5. Juni 2010 in Neuenburg teil. Einzelheiten werden im Bericht des Vorstands an der Mitgliederversammlung vom 20. November mitgeteilt (siehe oben, Traktandum 3).

4 ZKS-Preis für deutsche Literaturwissenschaft

Jury-Entscheidung 2010

Angesichts von nur zwei eingereichten Arbeiten, die aus unterschiedlichen Gründen die Kriterien des Preises nicht völlig zu erfüllen vermochten, und mangels valabler Alternativen hat die internationale Jury, die über den ZKS-Preis für deutsche Literaturwissenschaft entscheidet, beschlossen, diesen in diesem Jahr nicht zu verleihen. Das ist umso bedauerlicher, als heuer eine Leistung im Bereich der Neueren deutschen Literatur hätte ausgezeichnet werden sollen und dieser Bereich ja nur alle drei Jahre zum Zug kommt. Offenbar wird der Preis in der Neugermanistik, im Gegensatz zur germanistischen Mediävistik, noch zu wenig wahrgenommen. Es bleibt zu hoffen, dass sich das in drei Jahren ändern wird. Angesichts der zahlreicheren Bewerbungen für das (aus einem ZKS-Preis entsprungene) Walter-Haug-Stipendium für germanistische Mediävistik hat der Stiftungsrat beschlossen, den Preis in diesem Jahr in ein solches Stipendium umzuwandeln, so dass an der SAGG-Jahrestagung zwei Walter-Haug-Stipendien verliehen werden können.

Ausschreibung 2011

Auch 2011 wird die SAGG wieder zusammen mit der Zeno Karl Schindler-Stiftung im Rahmen der SAGG-Jahrestagung den **ZKS-Preis für deutsche Literaturwissenschaft** verleihen dürfen, dieses Mal für eine ausserordentliche Leistung im Bereich der **Germanistischen**

Mediävistik. Mit dem **Preisgeld von CHF 10'000.-** soll eine junge Wissenschaftlerin oder ein junger Wissenschaftler vornehmlich aus der Schweiz Unterstützung finden, die oder der mit einer hervorragenden Leistung auf dem Gebiet der Literaturwissenschaft oder deren Vermittlung aufgefallen ist (z.B. durch eine Dissertation oder Habilitation), und dadurch ermutigt werden, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Zur Erinnerung: In zwei von drei Jahren zeichnet die Jury – zusammengesetzt aus von der SAGG gewählten anerkannten Forscherpersönlichkeiten aus der Schweiz und dem Ausland – Leistungen auf dem Gebiet der mediävistischen Germanistik aus, prämiiert im dritten Jahr jedoch auch einen neugermanistischen Beitrag. In Ausnahmefällen kann der Preis auch bereits verdiente Persönlichkeiten der deutschen Literaturwissenschaft für ihr Lebenswerk oder ausserordentliche Leistungen ehren.

Vorschläge (natürlich nicht sich selbst betreffend) sind von zumindest promovierten Mitgliedern germanistischer Universitätsinstitute der Schweiz bis zum **1. Juni 2011** zu richten an: Prof. Dr. René Wetzel, Université de Genève, Département de langue et de littérature allemandes, UNI BASTIONS, 1211 Genève 4, der auch für weitere Auskünfte zur Verfügung steht (Rene.Wetzel@unige.ch).

Dem Vorschlag muss ein begründender Kurzttext, ein Gutachten zu der zu prämierenden Arbeit sowie ein Curriculum vitae und das Schriftenverzeichnis des Kandidaten/der Kandidatin beigelegt werden.

5 Prix Jubilé 2011 der SAGW

Ausschreibung Jubiläumspreis 2011

Mit dem Jubiläumspreis/Prix Jubilé fördert die Schweizerische Akademie für Geisteswissenschaften (SAGW) den forschenden Nachwuchs in den Geistes- und Sozialwissenschaften mit CHF 10.000,-. Die Auszeichnung geht an junge Forschende aus der Schweiz, die einen exzellenten Artikel in einer wissenschaftlichen Fachpublikation veröffentlicht haben. Die Teilnahmebedingungen und das Reglement sind einzusehen unter www.sagw.ch/jubilaeumspreis. Einreichfrist für Kandidaturen ist der **15. Dezember 2010**.

Das Dossier ist zu senden an:

Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften

Jubiläumspreis

Postfach 8160

3001 Bern

Kontakt: Marlène Iseli, Tel. 031 313 14 55, E-Mail: marlene.iseli@sagw.ch .

6 Hinweise auf Veranstaltungen und Projekte

6.1 Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (SGAVL): »Autoritäre Moderne / Modernité et autorité«, 8./9. Oktober 2010, Senatssaal, Universität Freiburg

FREITAG, 8. OKTOBER 2010

13h15 Eröffnung des Kolloquiums / Ouverture officielle du colloque: Jens Herth et Markus Winkler

Grusswort des Rektors der Universität Fribourg, Herrn Prof. Dr. Guido Vergauwen

13h30-15h00 : Moderation / Présidence : Jens Herth (Fribourg)

13h30 Boris Previšić (Basel): Autorität und Autor, Kanon und kontrapunktische Polyphonie in der Moderne: Literaturtheorie in musikalischer Verschärfung

14h00 Thomas Hunkeler (Fribourg): Le cubisme entre art barbare et art national

14h30 Diskussion

15h00 PAUSE

15h30-17h00 : Moderation / Présidence: Sylvie Jeanneret (Fribourg)

15h30 Roxana Vicovanu (Paris): Entre « antitradition futuriste » et « tradition du nouveau » : « l'esprit nouveau » d'Apollinaire

16h00 Annick Ettlin (Genève): Mallarmé et la versification: pour une liberté conditionnelle?

16h30 Diskussion

17h00- 17h45 : Moderation / Présidence: Markus Winkler (Genf)

17h00 Bernhard Böschstein (Genf): Der Dichter als Herrscher, Religionsstifter, Erzieher. Stefan Georges Autorität im Wandel der Formen von *Algabal* (1892) bis zum 1. Weltkrieg

17h30 Diskussion

17h45-19h00 : Moderation / Présidence: Antonia Eder et Markus Winkler

Generalversammlung der Mitglieder der SGAVL / Assemblée générale des membres de l'ASLGC

19h00 APÉRITIF, OFFERT PAR LE RECTORAT DE L'UNIVERSITÉ DE FRIBOURG

19h30 DÎNER

SAMSTAG, 9. OKTOBER 2010

9h00-10h30: Moderation / Présidence: Markus Winkler (Genève)

9h00 Thomas Austenfeld (Fribourg): Pigs, Ghosts, and a Ship of Fools: Southern American Women Writers and Totalitarian Europe

9h30 Christina Vogel (Zürich): Paul Valéry: de la crise à l'autorité de l'esprit

10h00 Discussion

10h30 PAUSE

11h00-12h30: Moderation / Présidence: Jens Herlth (Fribourg)

11h00 Wolfgang Stephan Kissel (Bremen): Das vollkommene Auge: Vladimir Nabokovs visuelle Poetik und die Autorität der modernen (Exil)Literatur

11h30 Edouard Nadtochi (Lausanne): «Thermidor stalinien» en tant que révolution conservatrice (sur l'exemple des œuvres littéraires de la fin des années 20 - du début des années 30)

12h00 Discussion

13h00 MITTAGESSEN / DEJEUNER

14h30-16h00: Moderation / Présidence: Jan Erik Antonsen (Fribourg)

14h30 Sabine Schneider (Zürich): «Die Welt der Bezüge». Hofmannsthal zur Autorität des Dichters in seiner Zeit

15h00 Antonia Eder (Genf): Pentheus' Labyrinth. Autorität als Raum- und Textmodell in Hugo von Hofmannsthals *Pentheus*-Fragment

15h30 Diskussion

16h00 CLOTURE DU COLLOQUE

16h30 APÉRITIF, offert par l'ASLGC

AUSKUNFT ERTEILEN PROF. DR. JENS HERLTH (JENS.HERLTH@UNIFR.CH), PROF. DR. MARKUS WINKLER (MARKUS.WINKLER@UNIGE.CH) UND DR. ANTONIA EDER (ANTONIA.EDER@UNIGE.CH)

6.2 Tage der Schweizer Linguistik (ausgerichtet durch die Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft): »Sprache und Kognition«, 9./10. Dezember 2010, Universität Neuenburg

Die folgenden Themen stehen im Zentrum der Tagung: Spracherwerb, Sprachpathologie, lexikalisches und enzyklopädisches Wissen, konzeptuelle Organisation und sprachliche Strukturen, Diskusstuktur und Verstehen, soziale Kognition, mentale Repräsentationen, Kognition und Kultur, Sinnkonstruktion. Hauptvortragende sind:

- Marina Laganaro, Université de Neuchâtel
- Tatjana Nazir, CNRS, Institut des Sciences Cognitives
- Napoleon Katsos, University of Cambridge
- Raymons Gibbs, University of Santa Cruz
- Ted Sanders, Université d'Utrecht

Informationen unter: <http://www.sagw.ch/ssg/taetigkeiten/Tage-der-Schweizer-Linguistik.html>.

6.3 Tagung (ausgerichtet durch die Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft): »Das Jenseits der empirischen Wissenschaft. Die Literatur und der Reisebericht im 18. Jahrhundert und um 1800 / L'au-delà des sciences expérimentales. La littérature et le compte-rendu de voyage au XVIIIe siècle et autour de 1800«, 26.-28. Mai 2011, Universität Lausanne

Daniel Kehlmann glückte 2005 mit seinem Roman *Die Vermessung der Welt (Les Arpenteurs du monde)* ein massgeblicher Welterfolg. Sein Thema war, neben dem Herausarbeiten der komischen Schattenseite des entdeckenden Ernstes, die überraschende Gleichförmigkeit von äusserster Empirie und innerstem Intellekt bei der Vermessung der Welt im ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhundert.

In gewissem Sinne übergeht Kehlmann bei seiner kühnen Engführung von Geografie und Mathematik einen Zwischenschritt, der im vorliegenden Tagungsprojekt sichtbar gemacht werden soll: die empirische Wissenschaft auf heimischen Boden. Denn die Vermessung der Fremde, in vielen Fällen: der aussereuropäischen Welt, steht nicht nur in einem Konkurrenz- und Koizidenzverhältnis zur mathematischen, sondern auch zur empirischen Wissenschaft, die das *eigene* Land bzw. den *eigenen* Kontinent wie selbstverständlich absolut gesetzt hat: ein Agon zwischen der Erkundung des "lebendigen Detail[s]" in der Fremde und der "todte[n] papierne[n]" Fachwissenschaft zuhause (Hölderlin).

Widmet man sich diesem intrikaten Wechselverhältnis, entstehen eine Reihe von Fragen: Wie steht jene Form der Erfahrungswissenschaft, die ihre Versuche, Vermessungen und Beobachtungen auf heimischen Boden macht, zu denjenigen Forschern, welche die Grenzen

des Landes oder Europas überschreiten? Oder andersherum gefragt: Können diejenigen Studien, die jenseits der Heimat gemacht werden, einen blinden Fleck der Wissenschaft sichtbar machen, die von der ganzen Natur, vom ganzen Menschen sprach, aber die eigene Natur und den hiesigen Menschen meinte? Wie manifestiert sich in der entstehenden Wissenschaft vom Menschen (Anthropologie und Ethnologie) die Spannung zwischen dem sprunghaft wachsenden Wissen von aussereuropäischen Ethnien und den traditionellen, eurozentrisch geprägten Ansichten vom Menschen? Kann also die Erfahrungswissenschaft, die sich das geografische Jenseits als Ort wählt, ein Jenseits der einheimischen Empirie markieren?

Auf der Tagung soll herausgearbeitet werden, wie die Erfahrungen, die Reisende in jenem geographischen Jenseits machten, das Wissen von der Natur und vom Menschen und dessen literarische Verfasstheit veränderten. Zu denken ist etwa an die Missionsreisen von Joseph François Lafitau (Amerika), Martin Dobrizhoffer (Amerika) oder David Cranz (Grönland) und an Forschungsreisen wie die von Engelbert Kämpfer (Ostasien), Ernst Christoph Barchewitz (Indien), John Byron (Südsee), Bougainville (Südsee), Reinhold und Johann Georg Forster (Südsee), Carsten Niebuhr (Orient), Volney (Orient, USA), Alexander von Humboldt (Amerika), François Levaillant (Südafrika), Mungo Park (Zentralafrika), aber auch Johann Gottfried Edel (Schweizer Alpen), Ramon de Carbonières (Pyreneen), Horace-Bénédict de Saussure (Alpen) und Jean Potocki (Niedersachsen, Kaukasus, Marokko). Auf welche Weise reagieren passionierte Leser von Reisebeschreibungen wie Jean-Jacques Rousseau, Denis Diderot, Immanuel Kant, Johann Friedrich Blumenbach, Johann Gottfried Herder, Friedrich Hölderlin, Lord Byron oder Benjamin Constant in ihren Texten auf das neue Wissen? Gibt es Auswirkungen auf die teleologische Reiseliteratur der Romantik? Kann der Reiseroman in diesem Bereich des vielleicht abgesteckten, keineswegs jedoch gefestigten Wissens eine eigene Position finden? Greifen die literarischen Autoren die Horizonterweiterung der wissenschaftlichen Reiseberichte auf oder versuchen sie mit allen Mitteln, das aufscheinende epistemische Jenseits zu unterdrücken?

Diesen Fragen soll auf einer internationalen Fachtagung, die insbesondere die historischen Forschungstätigkeiten und die Literatur im deutsch-, französisch- und englischsprachigen Raum des 18. und (sehr) frühen 19. Jahrhunderts (inklusive wechselseitiger Verflechtungen) in den Blick nimmt, diskutiert werden. Vorgesehen sind etwa achtzehn dreissigminütige Vorträge in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Für die Organisation zuständig:

Prof. Dr. Markus Winkler, Präsident der SGAVL Markus.Winkler@unige.ch;

Prof. Dr. Maximilian Bergengruen, Maximilian.Bergengruen@unige.ch;

Prof. Dr. François Rosset, Vizepräsident der SGEAJ, Francois.Rosset@unil.ch

6.4 »Programme doctoral en langue et littérature allemandes« CUSO

Auf Anregung der CUSO (Conférence des Universités de Suisse occidentale), Betreuung und Weiterbildung der Doktoranden an ihren Universitäten in strukturierten Doktoratsprogrammen zusammenzufassen und zu verbessern, haben die germanistischen Institute der Universitäten Genf, Lausanne, Neuchâtel und Freiburg/Fribourg in Absprache mit den assoziierten Universitäten Bern und Basel ein neues Doktoratsprogramm ausgearbeitet. Aufbauend auf der langjährigen Praxis im Rahmen des Troisième cycle versucht das *Programme doctoral en langue et littérature allemandes* die damit verbundene strukturelle Stärkung unter Berücksichtigung der institutionellen und kulturellen Besonderheiten des Faches für eine stärker koordinierte Förderung des germanistischen Nachwuchses in der Schweiz zu nutzen. Es wurde einerseits in der Diskussion mit den Doktorierenden entwickelt und versucht deren Bedürfnissen möglichst gerecht zu werden. Andererseits nimmt es auf die Erfahrungen der Dozierenden Rücksicht und orientiert sich pragmatisch am Prinzip der Machbarkeit. Auf der Grundlage dieser doppelten Orientierung wurde eine Programmstruktur mit drei disziplinären Modulen (A. Linguistik, B. Neuere deutsche Literaturwissenschaft, C. Mediävistik) ohne feste thematische Vorgaben und einem Modul für fachübergreifende und berufsorientierte Belange (D.) gewählt. Angestrebt wird die möglichst grosse Flexibilität und Durchlässigkeit dieser Struktur, um die Betreuung der Doktorierenden einfach und kontinuierlich den wechselnden Bedingungen anpassen zu können.

Das *Programme doctoral en langue et littérature allemandes* tritt am 1. Januar 2011 in Kraft. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei einem Dreierkollegium bestehend aus je einem/er Vertreter/in der angegebenen Teilfächer. Für eine erste Phase von 4 Jahren sind dies: Helen Christen (Freiburg/Fribourg, Linguistik), Peter Schnyder (Neuchâtel, Neuere deutsche Literatur), René Wetzel (Genf, Mediävistik). Die Programmleitung liegt zunächst bei Hans-Georg von Arburg (Lausanne, NdL). Kontakt für weitere Informationen: hg.vonarburg@unil.ch.

6.5. Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz. Herausgegeben von Helen Christen, Elvira Glaser, Matthias Friedli. Frauenfeld 2010

Der *Kleine Sprachatlas der deutschen Schweiz* ist ein Übersichtswerk, das sich sowohl an ein Fach- als auch an ein interessiertes Laienpublikum richtet. Es enthält in vereinfachter Form die wichtigsten und prägnantesten Karten aus dem *Sprachatlas der deutschen Schweiz* (SDS) und illustriert so die Vielfalt des schweizerdeutschen Wortschatzes wie auch die Verschiedenheit der Dialekträume im Bereich der Lautung und der Morphologie. Jede Karte wird von einem Kommentar begleitet, der Geschichte und Herkunft der behandelten Wörter bzw. die lautlichen und morphologischen Spezifika allgemeinverständlich erläutert. Der Atlas wird durch einen Überblick über die sprachlichen Verhältnisse der Deutschschweiz in Gegenwart und Vergangenheit eingeleitet und durch ein Glossar sowie ein ausführliches Personen- und Literaturverzeichnis ergänzt.

7 Calls for Papers

12. Silser Hesse-Tage, 16.-19. Juni 2011: Identitätssuche bei Hermann Hesse im Kontext von Literatur, Philosophie und Religion

Die Silser Hesse-Tage haben sich in den vergangenen Jahren zu einem viel beachteten Forum entwickelt, das den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit fördert. Ausgehend von Hermann Hesses starker Vernetzung werden die vielfältigen Bezüge zur Literatur und Kunst seiner Zeit dargestellt. Das Publikum besteht einesteiis aus bekannten universitären Fachleuten, andernteils aus interessierten Leserinnen und Lesern. Tagungsort ist das Hotel Waldhaus Sils-Maria, das von Friedrich Dürrenmatt und Albert Einstein über C. G. Jung, Hermann Hesse, Thomas Mann, Alberto Moravia, Elsa Morante und François Mauriac bis Luchino Visconti immer wieder prominente Gäste aus Literatur und Kultur beherbergt hat.

In den vergangenen zwei Jahren sind die Beiträge von jungen Forschenden zu einem nicht mehr weg zu denkenden Bestandteil der Silser Hesse-Tage geworden. Diese erhalten die Gelegenheit, neue Forschungsergebnisse zu präsentieren und in zwangloser Umgebung Kontakte zu knüpfen.

Junge Forschende sind in diesem Rahmen eingeladen, Projektskizzen für Referate (maximal 20 Minuten, exkl. Diskussion) einzureichen, wobei interdisziplinäre bzw. komparatistische Ansätze besonders willkommen sind.

Die Vorschläge sind bis zum 30.11.2010 in elektronischer Form einzureichen an:

Prof. Dr. Henriette Herwig, Lehrstuhl für Neuere deutsche Philologie,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf:
herwig@phil-fak.uni-duesseldorf.de.

8 Personelles

(soweit dem Vorstand bekannt)

8.1 Berufungen, Ernennungen

- Prof. Dr. Ralph Müller, Departement Sprachen und Literaturen, Universität Freiburg, seit HS 2010 assoziierter Professor für Germanistische Literaturwissenschaft und ihre Didaktik.
- Prof. Dr. Regula Schmidlin, Departement Sprachen und Literaturen, Universität Freiburg, seit HS 2010 assoziierte Professorin für Germanistische Linguistik.
- Prof. Dr. Michael Gamper, ETH Zürich, hat einen Ruf an die Universität Hannover erhalten.

- PD Dr. Sabine Griese, Universität Zürich, hat den Ruf an die Universität Freiburg i. Br. angenommen.

8.2 Habilitationen

- PD Dr. phil. Dr. iur. Thomas Sprecher (Thomas-Mann-Archiv, Zürich), Germanistische Literaturwissenschaft, Universität Freiburg (FS 2010).
- PD Dr. Ulrike Zeuch, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Universität Zürich (FS 2010).

8.3 Lehrstuhlvertretungen

- PD Dr. Jan Erik Antonsen, Dr. Friedrich Schmidt, beide Universität Freiburg, sowie Dr. Andreas Freinschlag, Universität Tübingen, haben gemeinsam die Lehrstuhlvertretung für Germanistische Literaturwissenschaft am Departement Sprachen und Literaturen der Universität Freiburg inne (Vakanz Prof. Dr. Stefan Bodo Würffel) (HS 2010).
- Prof. Dr. Martina Backes und PD Dr. Johanna Thali, beide Universität Freiburg, übernehmen gemeinsam eine Lehrstuhlvertretung für Germanistische Mediävistik an der Universität Freiburg i. Br. (WS 2010/11).
- Dr. Stefan Hauser, Universität Zürich, hat eine Lehrstuhlvertretung für Germanistische Linguistik am Département de langue et littérature allemandes der Universität Genf inne (Vertretung Prof. Dr. Kirsten Adamzik) (HS 2010).

8.4 Gastprofessuren

- Prof. Dr. Jean-Claude Schmitt, EHESS, Paris, hat die Wolfgang Stammler-Gastprofessur für Germanistische Mediävistik an der Universität Freiburg inne (2010/11).
- Dr. Ursula Kundert, Universität Kiel, hat eine Gastprofessur für Ältere deutsche Literatur an der Universität Zürich inne (HS 2010).

8.5 Todesfälle

- Dr. h.c. Rudolf Trüb, ehemaliger Redaktor beim Schweizerischen Idiotikon sowie Bearbeiter und Mitherausgeber des Sprachatlas der deutschen Schweiz (SDS), ist am 28. Februar 2010 im Alter von 87 verstorben.

9 Hinweise

9.1 Nächste Ausgabe

Das nächste SAGG-Bulletin erscheint im Frühjahr 2011. Seine Qualität hängt von Ihren Hinweisen auf Veranstaltungen, Projekte und Personelles ab. Am einfachsten adressieren Sie diese per E-Mail direkt an die Redaktion des Bulletins (jantonsen@bluewin.ch). Herzlichen Dank!

9.2 Mitgliederbeitrag

Der Mitgliederbeitrag für das Jahr 2010 beträgt wie bisher Fr. 30.-

Wir bitten jene Mitglieder, die den Beitrag für das Jahr 2010 noch nicht bezahlt haben, dies umgehend nachzuholen. Bitte mit Vermerk »Mitgliederbeitrag 2010« auf das Konto der SAGG, PC 80-40577-7. Vielen Dank.

Im Ausland ansässige, nicht mehr in der Schweiz tätige Mitglieder sind weiterhin von der Beitragspflicht ausgenommen.

9.3 Bulletin online

Dieses Bulletin ist auch auf der Website der SAGG zugänglich: <http://www.sagg.ch/bulletin.html>

9.4 Adressänderungen und E-Mail-Adressen

Bitte teilen Sie uns Änderungen der Post- oder E-Mail-Adresse mit: Yvonne.Schober@germ.unibe.ch. Besten Dank!

10 Anmeldung zur SAGG-Jahresversammlung 2010

20. November 2010, Universität Zürich, Kollegengebäude KOL, Rämistrasse 71, Hörsaal F 174 (1. Stock) (Eingang auch über Karl Schmid-Strasse 4 möglich)

Vorname, Name:

Institution/Universität, Institut:

Ort, Datum:

Mittagessen im Restaurant »Terroir«, Rämistrasse 32, 8001 Zürich (Schauspielhaus-Gebäude)

Ja

Nein

Menü mit Fleisch:

Terroir Salat

Ghackets vom Chalb mit Drachehörnli und Öpfelmues

oder

Hacktätschli mit Ternette

1 Kugel Zwetschgenglace mit Rahm

Menü ohne Fleisch:

Terroir Salat

Äplerdrachehörnli

1 Kugel Zwetschgenglace mit Rahm

Preis pro Person (inkl. Mineralwasser): CHF 38.-

Anmeldung bitte bis zum **1. November 2010 (eingehend)** an den Präsidenten der SAGG einsenden: Prof. Dr. Michael Stolz, Institut für Germanistik, Universität Bern, Länggass-Str. 49, CH-3000 Bern; michael.stolz@germ.unibe.ch.

Falls Sie am Mittagessen teilnehmen, geben Sie bitte das gewünschte Menü an und überweisen Sie ebenfalls bis zum **1. November** den Betrag von **CHF 38.-** mit dem Vermerk »Mittagessen Jahresversammlung 2010« auf dasselbe Konto (PC 80-40577-7). Besten Dank.